

# Die Folgen unseres Konsums



## Infotext

Heute kaufen die Menschen viel mehr Kleidung als früher. In Deutschland sind es im Durchschnitt etwa 60 neue Kleidungsstücke pro Jahr – also fast jede Woche ein Teil! Viele dieser Sachen werden nur kurz getragen oder sogar ganz weggeschmissen. Nur wenige lassen kaputte Kleidung noch reparieren.

Bei sogenannter *Fast Fashion* gibt es ständig neue Kollektionen. Das klingt toll, hat aber viele Nachteile:

- Für Baumwolle wird sehr viel Wasser gebraucht.
- Die Menschen, die unsere Kleidung nähen, verdienen oft sehr wenig und müssen unter schlechten Bedingungen arbeiten.
- Für die Herstellung werden Chemikalien eingesetzt, die später in Flüsse und Pflanzen gelangen. Das ist schlecht für die Umwelt und auch für uns Menschen.

Es gibt aber eine gute Lösung: **Secondhand-Kleidung**. Das bedeutet: Kleidung gebraucht kaufen. Wenn wir das tun, müssen viel weniger neue Sachen produziert werden. Das spart Wasser, Energie und Müll. Außerdem gibt es tolle Secondhand-Läden, Flohmärkte und Online-Shops, wo man schöne Kleidung findet – oft sogar Markenklamotten – und das für wenig Geld.

So ist Secondhand gut für die Umwelt *und* für den Geldbeutel.

# Fragen

1. Was ist Fast Fashion?



---

---

---

2. Nenne zwei Gründe warum Fast Fashion schlecht für die Umwelt ist!



---

---

---

3. Was passiert mit den Chemikalien, die in der Produktion eingesetzt werden?



---

---

---

4. Was sind die Vorteile von Secondhand-Produkten?



---

---

---